

## „Kostenlos einkaufen“-

### Erster Bring- und Holtag an der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen

Wiederverwenden statt wegwerfen, das ist die Idee der Bring- und Holmärkte. Nun gibt es auch einen im Liechtensteiner Oberland, passend zum Start in die Wintersaison. Haben Sie schon in ihrem Keller nachgesehen? Die Kinder sind über den Sommer längst aus Ski und Schuhen gewachsen, das Bücherregal quillt über, für Haushaltserbstücke ist kein Platz. Vielleicht fehlt ihnen aber auch noch ein Schlitten, Spiele für lange Winterabenden oder ein gutes Buch. Dann sind sie auf einem Bring- und Holmarkt genau richtig, am Samstag, den 24. November 2018 findet der erste in unmittelbarer Nähe der Wertstoffsammelstelle statt. Neu ist die Erfindung nicht, aber schön und wichtig, wie die Initianten zu berichten wissen:

#### Interview Initianten Bring- und Holtag, Christoph Ospelt, Lenium AG

Bring- und Holmärkte sind in der Region sehr etabliert. Teilweise schon seit vielen Jahren wie in Sevelen und Eschen. Was ist ihre Motivation, auch in Vaduz und Triesen einen solchen Markt zu veranstalten?

*Christoph Ospelt: Vieles geht heute aus Bequemlichkeit ganz einfach in den Abfall. Je einfacher es ist, Sachen zu recyceln oder jemanden zur Weiterverwendung abzugeben, umso eher wird das auch gemacht. Mit einem Bring- und Holtag im Oberland sind auch hier die Wege kürzer, was hoffentlich viele animiert mitzumachen.*

Welche Ziele verfolgt man damit?

*Christoph Ospelt: Durch die Weiterverwendung von Sachen werden natürliche Ressourcen geschont und es muss weniger Abfall entsorgt werden. Nebst dem unmittelbaren Beitrag hoffen wir natürlich auch, die Leute auf das Thema Ressourcenverbrauch und Abfall generell aufmerksam zu machen. Darüber hinaus hat der Bring- und Holtag aber auch einen sozialen Aspekt: Viele Leute sind froh einmal ‚gratis einkaufen‘ zu können.*

Wie viele Gegenstände finden einen neuen Abnehmer?

*Christoph Ospelt: Da habe ich keine Erfahrung. Was mir meine Mitarbeitenden gesagt haben, die schon an anderen Bring- und Holmärkten teilgenommen haben, ist es aber erstaunlich, wie gut das funktioniert und wie vieles einen neuen Eigentümer findet. Es bleibt am Schluss kaum was liegen.*

Läuft man nicht Gefahr, dass die Leute nur zum Entsorgen kommen?

*Christoph Ospelt: Durch die Eingangskontrolle kann man schon ein wenig steuern, was angenommen wird und was nicht. Da die Veranstaltung gleich neben der Wertstoffsammelstelle in Vaduz stattfindet, können wir den Rest umweltgerecht entsorgen.*

Wie wird die Veranstaltung organisiert?

*Christoph Ospelt: Bei anderen Märkten hat es sich bewährt, dass das Bringen und Holen weitgehend selbst funktioniert. Als Organisatoren machen wir eine kleine Eingangskontrolle. Die Gegenstände werden dann nach groben Themen wie z.B. ‚Küche und Geschirr‘ geordnet aufgestellt. Wenn jemandem etwas gefällt, kann man das dann einfach mitnehmen. Man muss also nichts bezahlen oder Fragen, sondern kann gleich einpacken.*

Was ist ihr Wunsch für die Veranstaltung?

*Christoph Ospelt: Dass viele Leute kommen, die noch brauchbare Sachen vorbei bringen, die sonst in die Entsorgung gelangen würden; aber auch, dass ebenso viele Leute kommen, die sich über die vielen tollen noch brauchbaren Sachen freuen und diese mit nach Hause nehmen.*

Der Ort für die Veranstaltung ist mit der gemeinsamen Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen perfekt gewählt. Vor gut vier Jahren wurden die Sammelstellen der Gemeinden Vaduz und Triesen zusammengelegt, was zahlreiche Vorteile sowohl für die Nutzer als auch für die Gemeinden mit sich bringt. Die Infrastruktur ist modern, die Lage in der Gewerbe- und Industriezone ideal, die Betriebskosten- und Unterhaltskosten sind geringer, Dienstleistungen und Öffnungszeiten konnten erweitert werden. Aus beiden Gemeinden ist zu hören, dass das Projekt zum vollen Erfolg geworden ist:

### **Interview Ewald Ospelt, Bürgermeister Vaduz und Günter Mahl, Vorsteher Triesen zur Wertstoffsammelstelle**

Was war die Motivation, die Wertstoffsammelstellen Vaduz und Triesen zusammenzulegen?

*Ewald Ospelt: Die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in beiden Gemeinden waren vor rund fünf Jahren ideal, genau zu diesem Zeitpunkt und an diesem zentral gelegenen Ort zwischen Vaduz und Triesen eine gemeinsame Sammelstelle einzurichten.*

*Günter Mahl: Die damalige Konstellation unterstützte den Wunsch, Ressourcen zwischen den beiden Gemeinden zu bündeln und in sinnvollen Bereichen zusammenzuarbeiten. Mit der Erweiterung und dem Umbau des Triesner Werkhofs bot sich nicht zuletzt aus Platz-, aber auch Kostengründen ein Zusammenlegen der Wertstoffsammelstellen an. Dies auch, um der Bevölkerung einen Mehrwert bieten zu können.*

Wie funktioniert die Zusammenarbeit heute?

*Günter Mahl: Ausgezeichnet. Die Einwohnerinnen und Einwohner profitieren von – im Vergleich zu früher – stark erweiterten Öffnungszeiten. Das Sammelangebot konnte ausgeweitet werden. Ebenso ist das jetzige Areal der Wertstoffsammelstelle überdacht. Die Vorteile gegenüber der früheren Lösung überwiegen für alle Seiten.*

*Ewald Ospelt: Von Anbeginn an war es ein partnerschaftliches und unkompliziertes Zusammenwirken.*

Wie sehen Sie das zukünftige Potenzial bei beiden Gemeinden, weitere Synergien zu nutzen?

*Ewald Ospelt: Je nach den Entwicklungen im Sammeln von Wertstoffen werden wir situativ unser Angebot für die Einwohnerinnen und Einwohner im gemeindeübergreifenden Einvernehmen anpassen und erweitern. Die Synergien sind jetzt schon beträchtlich und können auch in Zukunft durchaus noch ausgebaut werden.*

*Günter Mahl: Gemeinde sollen – wo sinnvoll – Synergien nutzen. Zwischen Vaduz und Triesen besteht nicht nur die Wertstoffsammelstelle als gemeinsame Infrastruktur. Besonders im Bereich der Wasserversorgung, dem Unterhalt der Abwasseranlagen sowie im Bereich Deponie wird eng zusammengearbeitet, um Vorteile für alle Einwohner zu erreichen. In der Verkehrs- und Raumplanung gilt es vermehrt gemeindeübergreifende Lösungen zu schaffen.*

### **Ankündigung:**

#### **Bring- und Holtag der Gemeinden Vaduz und Triesen**

Wann: 24. November 2018, 9:00 – 14:00 Uhr, mit Festwirtschaft

Wo: in Vaduz, Nufa Areal – Wertstoffsammelstelle Vaduz/Triesen

Wie funktioniert es?

Der Bring- und Holtag ist eine Tauschbörse für gebrauchte Gegenstände, die gut erhalten, benutzbar und sauber sind. Sie bringen kostenlos Gegenstände, die sie nicht mehr benötigen, und können dafür andere kostenlos mitnehmen. Die Annahmekontrolle entscheidet, welche Gegenstände angenommen werden. Professionelle HändlerInnen sind nicht zugelassen. Wir übernehmen keine Garantie für die Qualität der Gegenstände.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung im überdachten Ausstellungsbereich statt.

Was nehmen wir:

- saubere, gut erhaltene, funktionsfähige Sachen
- Bücher, Kinderbücher, CD, DVD
- Spielsachen
- Haushaltsgegenstände (Geschirr, Gläser, Töpfe etc.)
- Kleinmöbel, Dekoration
- PC, Laptop, Bildschirme, Drucker, Telefone
- Saubere Ski- und Winterbekleidung, (Ski)

Was nehmen wir nicht:

- defekte, verschmutzte, übergrosse Sachen
- grosse Möbel, Polstermöbel, Matratzen, Sperrgut
- Kühlgeräte, Waschmaschinen, Tumbler
- Pneu
- Chemikalien, Farbe, Sonderabfälle
- Lebensmittel
- Bau Infrastruktur wie Fenster, Türen

Darüber hinaus stehen die Dienstleistungen der Wertstoffsammelstelle zu den regulären Öffnungszeiten am Samstag von 9:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung.

Der Bring- und Holtag wird organisiert und unterstützt von den Gemeinden Vaduz und Triesen, der Lenium AG und der Nufa AG.

**Machen Sie mit!**